Orangen-Jasmin

Murraya paniculata



Auf einen Blick

- *Murraya paniculata* – Familie der Rautengewächse (Rutaceae), wie die Zitruspflanzen.
- Heimisch von Indien und Südchina über Südostasien bis Nordaustralien.
- Immergrüner Strauch mit glänzenden, dunkelgrünen, gefiederten Blättern und heller Rinde.
- Weiße Blüten mit Orangenblütenduft in mehreren Schüben; danach kleine rote Beeren.
- Ganzjährig hell im Haus; im Sommer gern draußen, im Winter bei mindestens etwa 15 °C.
- Blüht oft schon als junge Pflanze.
- Saatgut 24 Stunden einweichen; Keimung nach etwa 3–4 Wochen bei 20–25 °C.

Darauf können Sie sich freuen

Mit dem Saatgut des Orangen-Jasmins haben Sie die Grundlage für einen immergrünen Zimmerbonsai mit kleinen, glänzenden Blättern, den Sie vom ersten Keimling an selbst formen. Die ersten Sämlinge zeigen sich meist nach 3–4 Wochen. Der Orangen-Jasmin blüht oft schon als junge Pflanze – die weißen Blüten duften nach Orangenblüten, danach folgen kleine, rote Beeren. Die dichte Verzweigung entsteht über einige Jahre durch regelmäßigen Schnitt.

Viele verbinden Bonsai mit einem fertigen kleinen Baum aus dem Fachhandel. Mit der Aussaat beginnen Sie einen Schritt früher – und das bietet Ihnen etwas, das ein gekaufter Baum nie bieten kann: Sie bestimmen die Form vom ersten Keimling an selbst, und Sie können Arten ziehen, die selten oder nie als fertige Bonsai angeboten werden. Das erfordert Geduld, denn es dauert einige Jahre, bis aus dem Sämling ein richtiger Bonsai geworden ist. Dafür ist der Baum von Anfang bis Ende Ihr eigener. Im Folgenden finden Sie alles, was Sie für einen guten Start mit genau dieser Art wissen müssen.

Einführung

Der Orangen-Jasmin (*Murraya paniculata*) ist ein immergrüner Strauch oder kleiner Baum aus der Familie der Rautengewächse – derselben Familie wie die Zitruspflanzen. Trotz seines Namens ist er kein echter Jasmin; der Name bezieht sich auf die weißen Blüten, die nach Orangenblüten duften. Er ist in tropischen und subtropischen Gebieten von Indien, Sri Lanka und Südchina über Südostasien bis nach Nordaustralien und zu den Pazifikinseln heimisch, wo er als Unterholz in Wäldern und Gebüschen wächst. Die Blätter sind gefiedert mit kleinen, glänzenden, dunkelgrünen Fiederblättchen, und die helle Rinde und die knorrigen Zweige lassen die Pflanze früh alt wirken. Die Blüten erscheinen in der warmen Jahreszeit in mehreren Schüben, danach folgen kleine, rote Beeren. Der Orangen-Jasmin blüht oft schon als junge Pflanze und gehört zu den beliebtesten Zimmerbonsai-Arten.

Vermehrung

Die Aussaat ist im Haus ganzjährig möglich. Das Saatgut verträgt Austrocknen schlecht und sollte bald ausgesät werden. Lassen Sie es etwa 24 Stunden in lauwarmem Wasser quellen und verteilen Sie es dann auf feuchter Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde. Bedecken Sie es nur dünn und

Sicherheitshinweis: Saatgut, Nährstoffe und Substrate sind nicht zum Verzehr bestimmt – weder für Menschen noch für Tiere. Einige Arten sind giftig; bewahren Sie sie für Kinder und Tiere unzugänglich auf.

stellen Sie die Aussaatschale warm bei etwa 20–25 °C auf. Bei gleichmäßiger Feuchtigkeit keimt es meist nach 3–4 Wochen; nicht jedes Samenkorn keimt. Halten Sie das Substrat feucht, aber nicht nass – sonst bildet sich leicht Schimmel. Sobald die Sämlinge die ersten echten Blätter haben, pikieren Sie sie einzeln in Töpfe mit Pikiererde.

Standort und Licht

Der Orangen-Jasmin braucht einen hellen Platz. Im Haus steht er gut an einem Ost- oder Westfenster; an einem Südfenster wird er im Sommer vor der grellen Mittagssonne geschützt. Von Juni bis Anfang September kann er draußen an einem warmen Platz in Sonne oder Halbschatten stehen. In praller Sonne werden die Blätter etwas heller.

Gießen und Nährstoffe

Gießen Sie im Sommer reichlich, lassen Sie das Substrat aber vor jedem Gießen an der Oberfläche leicht abtrocknen – Staunässe schadet den Wurzeln. Besprühen Sie die Blätter ab und zu mit sauberem, zimmerwarmem Regenwasser, besonders im Winter bei trockener Heizungsluft. Von April bis September alle 3 Wochen flüssige Bonsai-Nährstoffe geben; im Winter keine Nährstoffe.

Substrat

Fertige Bonsai-Erde ist eine gute Wahl. Für Jungpflanzen eignet sich Pikiererde mit Quarzsand. Junge Pflanzen alle 2 Jahre im Frühjahr umtopfen.

Schnitt

Hat ein Trieb 6–8 Blätter gebildet, kürzen Sie ihn auf 2–3 Blätter ein. Ein früher und regelmäßiger Schnitt ergibt eine dichte, verzweigte Krone. Entfernen Sie zwischendurch auch die größten und ältesten Blätter. Die Blüten entstehen an den neuen Trieben, die Blütenansätze zeigen sich meist im Juni/Juli: Wenn Sie Blüten wünschen, lassen Sie die Triebe im Sommer wachsen und schneiden erst nach der Blüte.

Überwinterung

Der Orangen-Jasmin ist tropisch und verträgt keinen Frost. Holen Sie ihn ins Haus, bevor die Nachttemperaturen unter etwa 15 °C fallen, und stellen Sie ihn so hell wie möglich bei etwa 15–20 °C auf – an ein Südfenster oder unter eine Pflanzenlampe. Vermeiden Sie Zugluft und kalte Fensterbänke. Bei Kälte oder Lichtmangel wirft er Blätter ab. Gießen Sie sparsam und geben Sie im Winter keine Nährstoffe.

Wichtige Anbautipps

Die meisten Probleme bei der Aussaat entstehen durch zu viel Wasser oder zu wenig Licht. Ich empfehle ein lockeres, nährstoffarmes Aussaatsubstrat wie Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde, damit die feinen Wurzeln nicht faulen. Beim Pikieren sorgt Pikiererde mit Quarzsand für gute Drainage und einen stabilen Wurzelballen. Später, wenn der Baum als Bonsai gestaltet wird, ist meine fertig gemischte Bonsai-Erde eine gute Grundlage. Haben Sie Geduld: Saatgut aus derselben Tüte keimt nicht immer gleichzeitig. Lassen Sie die Aussaatschale deshalb stehen, auch wenn die ersten Sämlinge schon da sind.